

Mittwoch, 21. Juli 2021

**Wiesbaden liest: Buchhandlungen mit Lektüreempfehlungen**

**Das Projekt inhabergeführter Buchhandlungen der Landeshauptstadt hat Zuwachs bekommen und gibt Sommer-Tipps. Wie entwickeln sich die Zugriffszahlen?**



**Volker Milch: Redakteur Kultur/Politik/Wirtschaft Wiesbaden**



©Buch-Café Nero39/Verlag

WIESBADEN - „Am Rande der Glückseligkeit“ ist der schöne Titel eines Buchs von Bettina Baltschev, dessen Untertitel nicht weniger verheißungsvoll klingt: „Über den Strand“. Just zum Ferienbeginn ist diese Empfehlung der gemeinsamen Seite Wiesbadener Buchhandlungen unter dem Titel „Wiesbaden liest“ zu entnehmen.

Inhabergeführte Buchhandlungen hatten sich, wie berichtet, unter diesem Motto verbündet, um im Internet deutlich zu machen, „dass die Kunden nicht bei Amazon bestellen müssen“. So formuliert Christina Baum, die die gemeinsame Seite betreut, das gemeinsame Anliegen im Gespräch mit dieser Zeitung und freut sich: „Die Zugriffszahlen wachsen stetig.“ Zudem sind aus den ursprünglich acht Buchhandlungen neun geworden: Das Buch-Café „Nero 39“ in der Nerostraße ist jetzt mit von der Partie und hat den sommerlichen Buchtipp „Am Rande der Glückseligkeit“ beigesteuert.

„Es funktioniert im Moment besonders gut das, was auch Urlaubsflair hat“, sagte die „Wiesbaden liest“-Initiatorin Vera Anna von „Buch VorOrt“ dieser Zeitung im Frühjahr. Sie hatte die gemeinsame Seite mit Vaternahm, Angermann, Lesen & Spielen in Dotzheim, der Buchecke Schierstein, der Büchergilde Gutenberg, dem Antiquariat Goetz und „Erlesen“ ins Leben gerufen. Christina Baum registriert auch wachsendes Interesse an den Tipps von Leserinnen und Lesern: „Die Leute trauen sich mehr.“ Dabei seien die Anfänge von „Wiesbaden liest“ eher „verhalten“ gewesen, bevor es im März und im April so richtig losging. „Es spricht für Wiesbaden und seine Vororte, dass so viele Buchläden in großer Eintracht und Vielfalt nebeneinander in glücklicher Koexistenz leben“, heißt es auf der Seite. Die neun Buchhandlungen geben nun 20 Leseempfehlungen von „Büchern für kleine Forscher“ bis zum großen Roman.

### Die magische Welt unter den Wellen

Jutta Leimbert (Vaternahm) zum Beispiel empfiehlt den Krimi „Das blaue Zimmer“ von George Simenon: „Schon auf der dritten Seite des Buchs werden wir abrupt aus dem leuchtenden Zimmer in die ernüchternde Umgebung eines Ermittlungsgerichts versetzt, wo Tony sich vergeblich zu rechtfertigen versucht – vor einem Psychiater und vor seinem Anwalt.“

Cornelia Lüderssen von Angermann, Buchhandlung und Landkartenhaus, macht Lust auf Meer und empfiehlt „Die Welt unter den Wellen“, ein Bilderbuch mit Gucklöchern: „Die Illustrationen von Britta Teckentrup zeigen die magische Unterwasserwelt des Meeres in betörenden Farben.“ Sie könnten kleine wie große Leser ansprechen.

